

Prof. Dr. Alfred Toth

Vordächer als Teilsysteme und als Systeme

1. "Vordach" ist ein bemerkenswertes Wort. Es bezeichnet nicht etwa ein Objekt, das sich vor dem Dach befindet, sondern ein vorkragendes Dach, d.h. ein Dach, das nicht nur das System, sondern auch einen Teil der Umgebung dieses Systems überdeckt, wie z.B. dasjenige auf dem folgenden Bild.



Gübsenstr. 30, 9015 St. Gallen

Somit bezeichnet das Wort Vordach ein Objekt, das lagetheoretisch adessiv zu seinem Referenzsystem sein muß (vgl. Toth 2015), d.h. es gibt weder exessive noch inessive Vordächer.

2.1. Weil das Wort Vordach eine Verlängerung der Überdeckung des ganzen Systems sein muß, widersprechen dem Wortinhalt bereits adessive Vordächer bei Hauseingängen.



Rue Olivier de Serres, Paris

2.2. Weiter gibt es Vordächer, die zwar metasemiotisch nicht als solche bezeichnet werden, weil sie nicht adessiv zu Systemen, sondern zu anderen Objekten sind, welche einfach als deren Trägerobjekte fungieren. In diesen Fällen spricht man von Unterständen, d.h. die Objektreferenz ist durch Subjektreferenz ersetzt.



Métro-Station, Passy, Paris

2.3. Als Unterstände können indessen nicht nur adessive, sondern auch inessive Vordach-artige Objekte bezeichnet werden wie z.B. bei Haltestellen, wo Subjektreferenz vorliegt



Rue de Dantzig, Paris

oder bei Velounterständen, wo Objektreferenz vorliegt



Im Hagenbrünneli 10, 8046 Zürich.

Ontisch gesehen sind also Vordächer, Unterstände und thematisch verwandte Objekte nicht klar voneinander geschieden, und dasselbe gilt für die meta-semiotische Nicht-Unterscheidung zwischen verlängerten Vordächern und solchen bei Hauseingängen. Allerdings decken sich die ontischen und die

metasemiotischen Differenzierungen zwischen den bezeichneten Objekten und den sie bezeichnenden Zeichen paarweise nicht.

Literatur

Toth, Alfred, Die semiotischen Repräsentationen ontischer Präsentationen. In:
Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2015

3.3.2015